

Der Autor, aktiver Mitarbeiter der Abteilung Vorgeschichte in der NHG, beschäftigt sich augenblicklich mit einer Zusammenstellung der „Siedlungen der Bronze- und Urnenfelderzeit im unteren Pegnitztal“. Erfreulicherweise kann er außerdem zu diesen Jahresmitteilungen einen Fundbericht beitragen, der wieder einmal zeigt, wie sich das Bild unserer Vorgeschichte aus vielen kleinen Mosaiksteinen zusammensetzt.

## Zwei Nadeln von der Höhengsiedlung Ehrenbürg

VON HANSJÖRG REISENHAUER

Im Spätherbst des Jahres 1972 wurden auf der Ehrenbürg, Kreis Forchheim, auf den Äckern des Sattels, welcher zwischen den beiden Gipfeln Walberla und Rodenstein liegt, zwei Bronzenadeln aufgelesen. Passiert man auf dem Fahrweg von Schlaifhausen kommend den vorgeschichtlichen Wall und folgt dem Weg zum Rodenstein noch ungefähr 140 m, so liegen die Fundstellen in den Äckern links des Weges.

Nadel 1 (Abb. 1) steckte mit der Spitze schräg im Ackerboden. Das umgebogene untere Viertel befand sich in der lehmigen Erde. An den oben leicht gewölbten Nadelkopf schließt sich eine deutlich abgesetzte Halsstufe und eine profilierte Wulstgruppe an. Der untere Nadelenschaft ist stumpfwinklig abgebogen und oberhalb dieser Biegung wird unter der dünnen Patina in einer Rille der blanke, goldfarbige Untergrund sichtbar. Im Umkreis von ca. zwei Metern um die Fundstelle herum fanden sich wahrscheinlich durch den Pflug verstreute Knochenfragmente.

Nadel 2 (Abb. 2) ragte fast senkrecht aus dem Boden heraus. Sie ist sehr klein und endet in einem leicht gerippten, fast doppelkonischen Kopf, dessen Oberfläche teilweise zerstört ist. Unterhalb des Kopfes umziehen den Nadelenschaft schlecht erkennbare Rillengruppen. Der untere Nadelenschaft ist rechtwinklig umgebogen und die gesamte Nadeloberfläche mit Patina

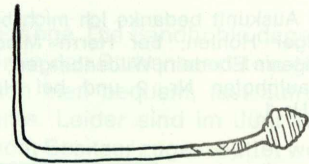


Abb. 2

Maßstab 1:1

überzogen. Die Biegungen beider Nadelschäfte sind sicher auf den Pflug zurückzuführen, welcher die Nadeln aus dem Boden gezogen hat. Dabei wird bei Nadel 1 auch die Rille eingeritzt worden sein.

Ein mit Nadel 1 vergleichbares Stück enthielt das Skelettgrab in Lay – Meckenhauser Weg, Krs. Hilpoltstein<sup>1)</sup>. Der Bestattung 3 in Labersricht, Hügel 1, Krs. Neumarkt/Opf., war ein ähnliches Stück beigegeben<sup>2)</sup>. Anschließend läßt sich noch ein schönes Exemplar, welches östlich des Ortsrandes von Ehekirchen, Wallertshofen, Krs. Neuburg a. d. Donau, im Moor beim Torfstechen gefunden wurde<sup>3)</sup>. Diese Stücke unterscheiden sich von Nadel 1 dadurch, daß zwischen Nadelkopf und Wulstgruppe noch eine weitere Halsstufe eingesetzt worden ist. Vermutlich gab es von diesem Nadeltyp mehrere Varianten. Die profilierten Wulstgruppen finden sich an den Großnadeln des Typs Henfenfeld/Weitendorf wieder. Torbrügge stellte eine typologische Beziehung des

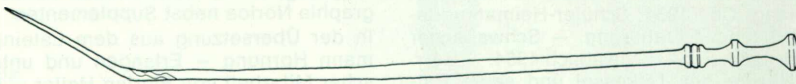


Abb. 1

Maßstab 1:2

genannten Labersrichter Stückes zu den gezackten Nadeln fest<sup>4</sup>). Man wird somit wahrscheinlich nicht fehlgehen, diese Nadeln der späten Hügelgräberbronzezeit zuzuordnen, wie dies auch Eckstein mit dem Ehekirchener Stück tat<sup>5</sup>).

Die Nadel 2 erinnert in ihrer Form sehr an einige Nadelfunde aus Brandgräbern der Bronzezeit, Stufe D, welche um die Ehrenbürg herum geborgen wurden. Gut vergleichbar erscheint die Nadel aus Grundfeld, Grab 34, Krs. Staffelsein<sup>6</sup>). Der Kopf unserer Nadel findet annähernde Entsprechungen in Grabnadeln von den

spätbronzezeitlichen Gräberfeldern Henfenfeld—Leichental<sup>7</sup>) und Henfeld—Eilach, Grab I<sup>8</sup>), Krs. Nürnberger Land. Unser Exemplar mutet fast wie eine „Miniaturausgabe“ der genannten Nadeln an und wird wohl ebenfalls in die späte Hügelgräberbronzezeit zu datieren sein.

Auch wenn sich nicht feststellen läßt, wie die beiden Nadeln auf die Ehrenbürg gelangt sind, deuten sie doch darauf hin, daß der Berg schon für Menschen der späten Hügelgräberbronzezeit von Bedeutung war, ehe er nach Ablauf einiger Jahrhunderte in der späten Urnenfelderzeit aufs stärkste befestigt wurde<sup>9</sup>).

**Literatur:** <sup>1</sup>) Vollrath, F.: Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. 30. Band 1961/62. Aus der Vorgeschichte von Mittelfranken. Tafel 16, B 1. — <sup>2</sup>) Torbrügge, W.: Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte. Heft 13/1959, Die Bronzezeit in der Oberpfalz. Tafel 21, 31. — <sup>3</sup>) Eckstein, M.: Bayerische Vorgeschichtsblätter. Heft 22/1957, Abb. 18, 4. — <sup>4</sup>) Torbrügge, W.: 1959, Seite 72. — <sup>5</sup>) Eckstein, M.:

1957, Seite 141. — <sup>6</sup>) Hennig, H.: Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte. Heft 23/1970. Die Grab- und Hortfunde der Urnenfelderkultur aus Ober- und Mittelfranken. Tafel 24, 10. — <sup>7</sup>) Hennig, H.: 1970, Tafel 59, 20. — <sup>8</sup>) Hennig, H.: 1970, Tafel 60, 18. — <sup>9</sup>) Raschke, G.: Vorgeschichte Frankens. In: Franken, Land, Volk, Geschichte, Kunst und Wirtschaft. Band 1, herausgegeben von C. Scherzer, Nürnberg 1955.

## Neue Steinzeitfunde aus der Kersbacher Umgebung

VON WILFRIED AUER UND NORBERT GRAF

Auf dem Gelände der bereits seit längerem bekannten glockenbecherzeitlichen Station Sigrizau (Ldkr. Forchheim)<sup>1</sup>) wurden von Mitarbeitern der Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg neue interessante Funde gemacht. Die Fundstellen liegen auf einer Sandterrasse im südlichen Mündungsdreieck von Regnitz und Trubach.

(Abb. 1, Nr. 1–5, nächste Seite)

Nr. 1: Klingenbruchstück, alt gebrochen, mit schräger Arbeitskante, allseitig retuschiert. Das Stück ist aus weißlichgrauem Hornstein mit lackartiger Patina, die durch Gebrauch entstand. Feine Haarrisse in der Patina könnten darauf hindeuten, daß das Stück im Feuer gelegen hat<sup>2</sup>).

Durch wilden Sandabbau entstehen dort ständig zahlreiche neue Aufschlüsse. Bei verschiedenen Begehungen durch die Verfasser wurden westlich der Straße Kersbach—Gosberg, südlich der Verbindungsstraße zur B 4, neben mesolithischen Abschlägen folgende Artefakte aufgefunden:

Nr. 2: Pfeilspitzenähnliches Artefakt aus weißem Hornstein, fast nicht bearbeitet. Es fällt in der Art der Bearbeitung und des Steinmaterials sehr aus dem Rahmen der weiteren Funde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1973](#)

Autor(en)/Author(s): Reisenhauer Hansjörg

Artikel/Article: [Zwei Nadeln von der Höhensiedlung Ehrenbürg 74-75](#)